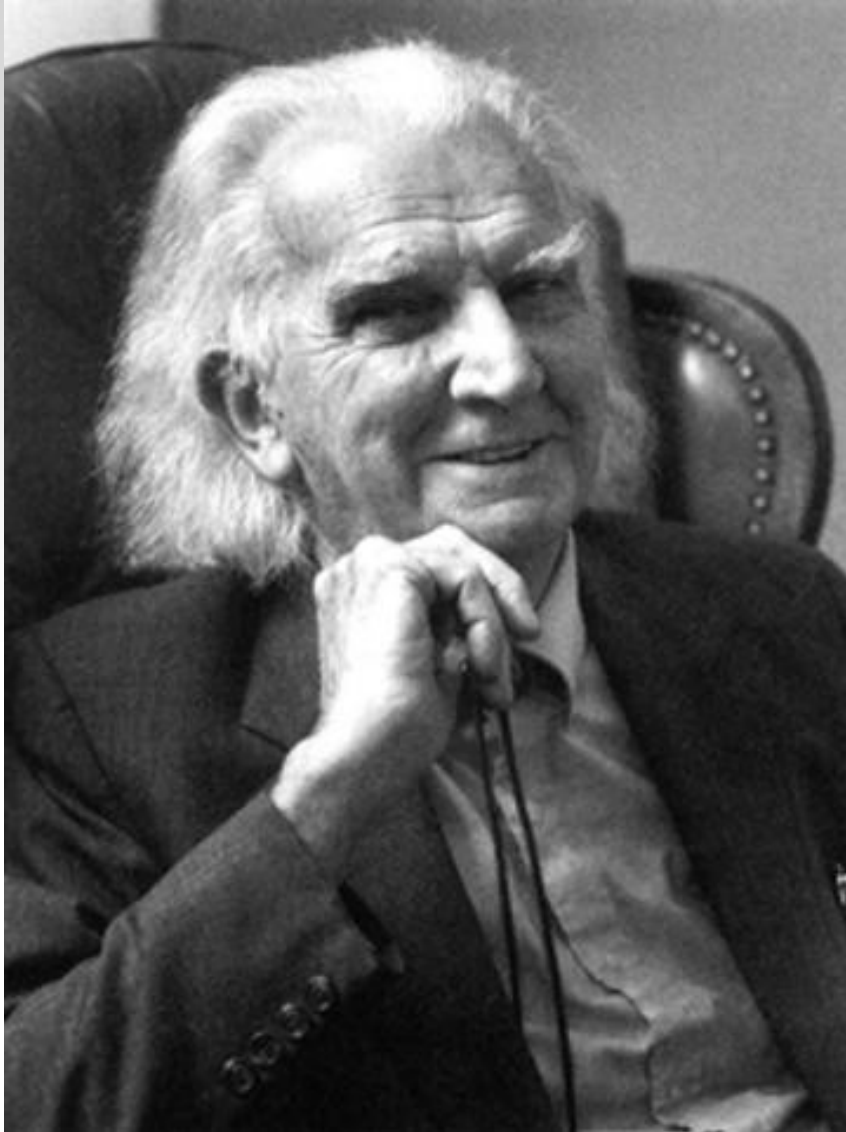


# **K+Stadt in Bürgerhand - Warum als Genossenschaft**

Wolfgang Fabricius  
26.02.2010

W.Fabricius@ISP-eG.de  
<http://www.reproduktionsgenossenschaften.de>



***„Anyone who believes  
exponential  
growth can go on forever  
in a finite world is either  
a madman or an economist.“***

***- - -***

***(Jeder, der glaubt, dass  
exponentielles Wachstum  
in einer endlichen Welt für  
immer weitergehen kann,  
ist entweder verrückt oder  
ein Wirtschaftswissenschaftler.)***

**Kenneth Ewart Boulding  
(1919-1993)**

# Gliederung

- Wie kam unsere Krise zustande
- Gibt es einen Ausstieg aus solchen Krisen?
- Historische und aktuelle Beispiele im In- und Ausland

Die Sicht des Produzenten  
und des Konsumenten:

W - G - W

(P/D - G - P/D)

Die Sicht des Anlegers  
bzw. des Spekulanten:

$G - W - G'$

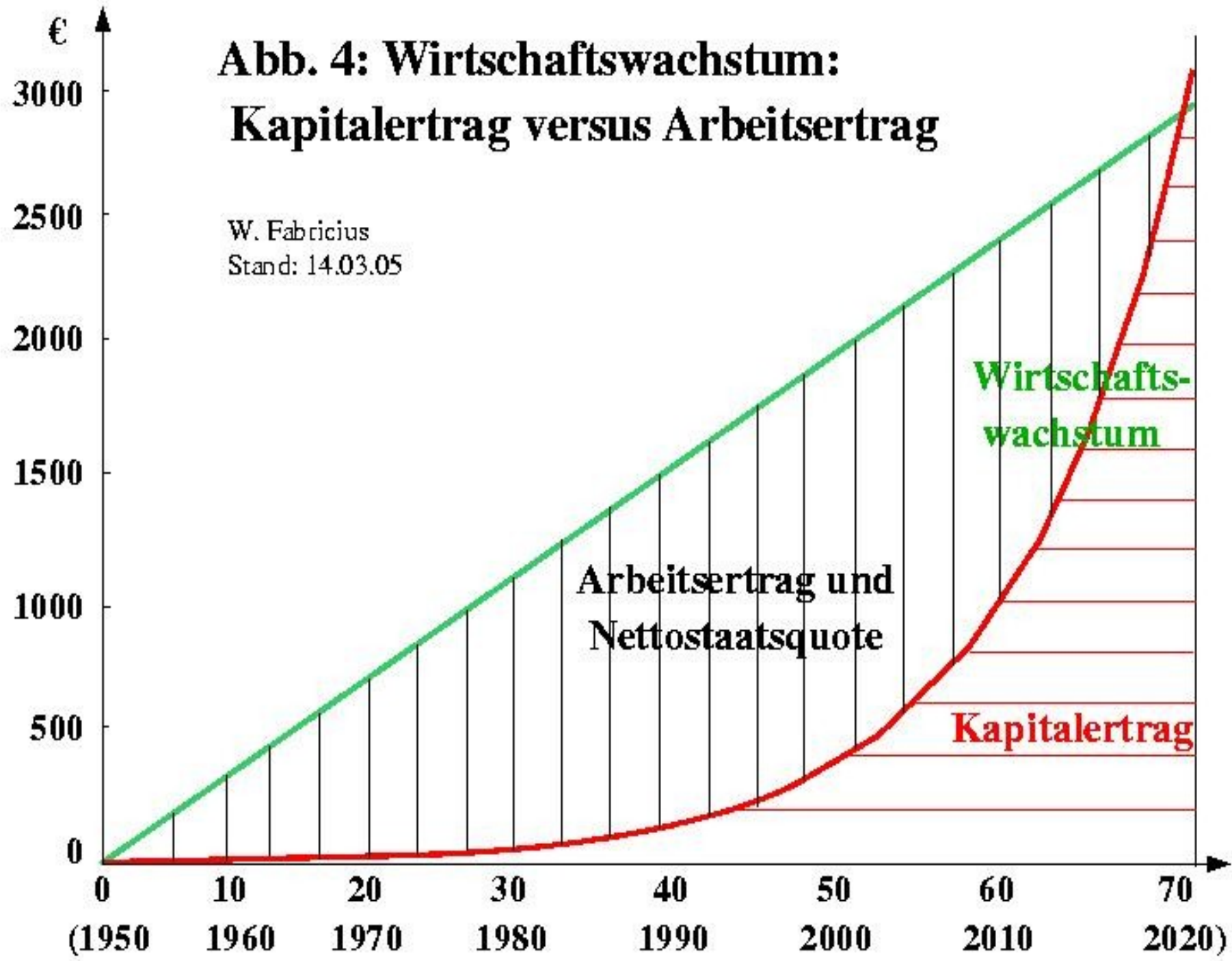
Aus Geld/Kapital wird  
mehr Geld/Kapital

*„Wo Geld ohne Bedarf ist, dort stellt sich auch Einkommen ohne Leistung ein, und das wiederum bewirkt, daß noch mehr Geld ohne Bedarf und noch mehr Einkommen ohne Leistung entstehen. Dieser "Einkommensfähigkeit ohne eigene Leistung" steht die Arbeitslosigkeit als "eigene Leistungsfähigkeit ohne Einkommen" gegenüber: Geld, das als Einkommen ohne Leistung gezahlt wird, fehlt dann zur Bezahlung von Einkommen aus Leistung.“*

*Dieter Suhr, 1983*

# Abb. 4: Wirtschaftswachstum: Kapitalertrag versus Arbeitsertrag

W. Fabricius  
Stand: 14.03.05



## „Pensionsfonds-Sozialismus“

Seit 1940 erfolgt die Alterssicherung in Amerika kapitalgedeckt über Lebensversicherungen, von denen in der Regel Staatsanleihen erworben wurden.

Charles Wilson, Präsident von General Motors, hat 1950 für die Erwerbstätigen Pensionsfonds durchgesetzt, die in Industrieaktien investieren sollten, weil es unvertretbar sei, dass die Lebensversicherungen den Staat derart verschulden.

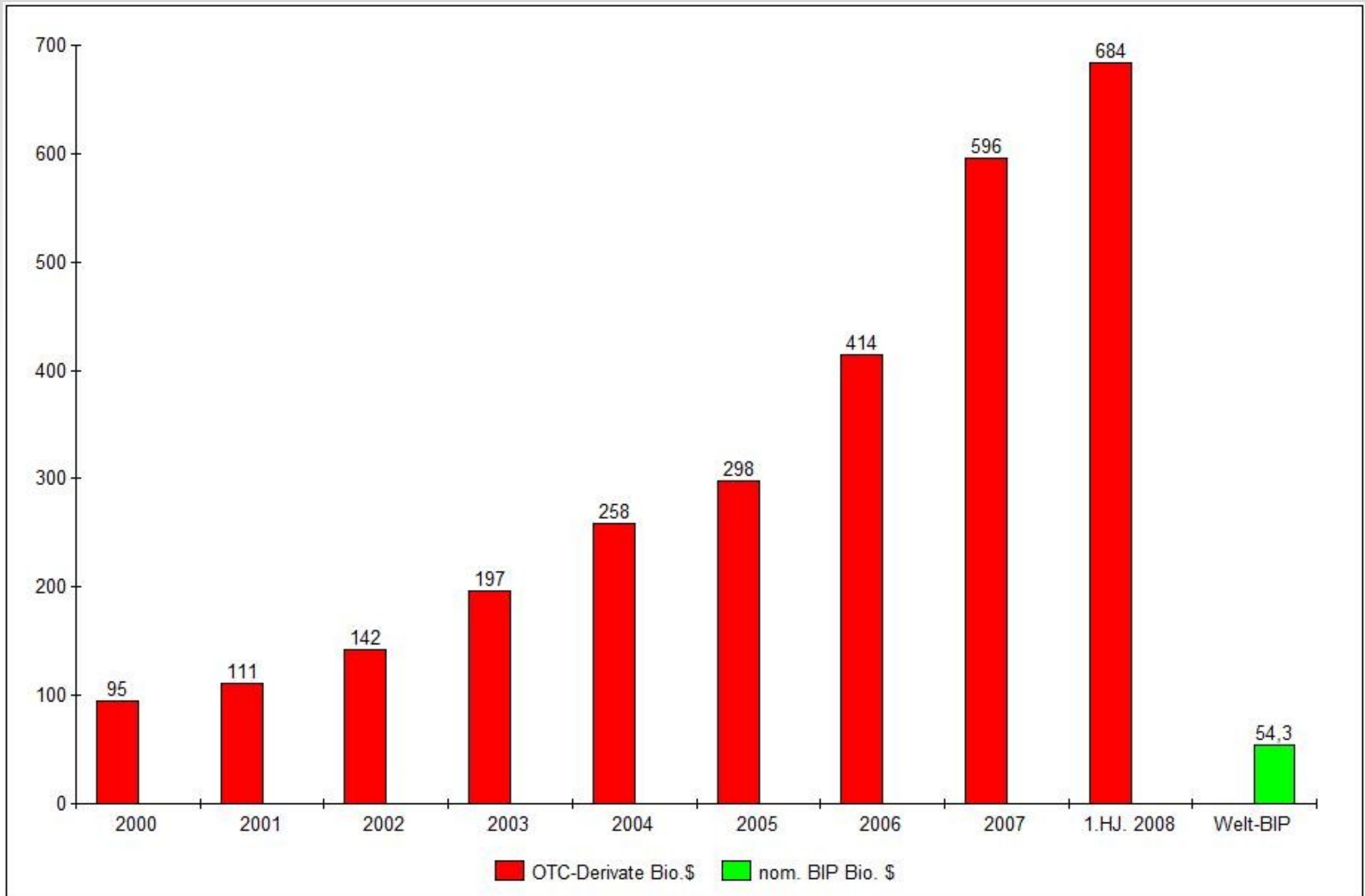
Die Erwerbstätigen in Amerika besaßen über diese Pensionsfonds bereits 1976 mehr als **ein Drittel** des Eigenkapitals der Amerikanischen Wirtschaft. Dieser Anteil sollte nach Drucker bis zur Jahrtausendwende über **zwei Drittel** betragen.

Außerdem kontrollierten 1976 die Pensionsfonds die 50 größten Unternehmen im Bank- und Versicherungswesen, im Nachrichtenwesen und Transportgewerbe.

*Peter F. Drucker: The Unseen Revolution, 1976  
Deutsch: Die unsichtbare Revolution. Econ 1977, Knauer 1979*



# Außenstände (amounts outstanding) der globalen Finanzmärkte nach Angaben der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ)

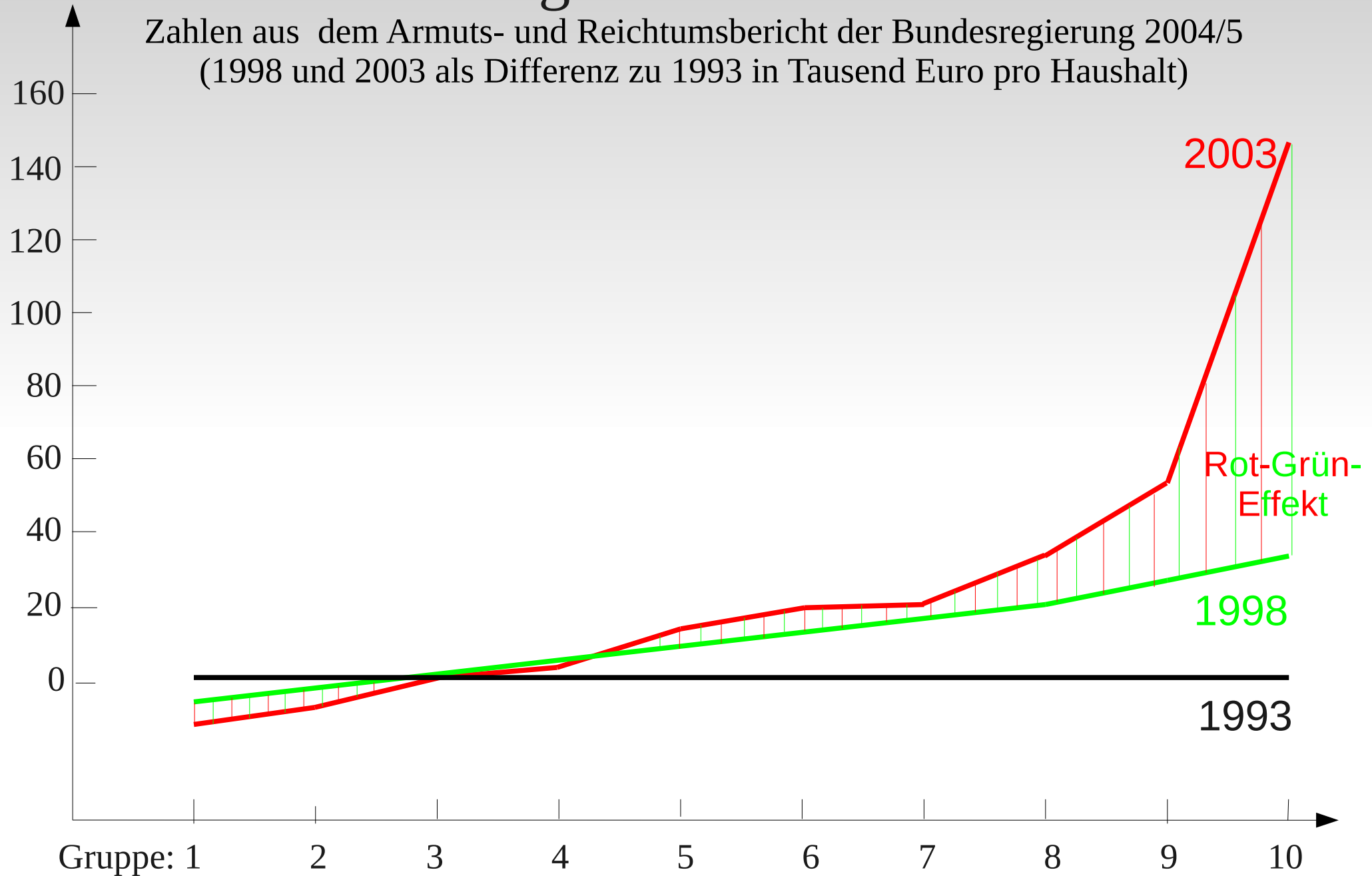


*„Es gibt keinen Weg, den finalen Zusammenbruch  
eines Booms zu vermeiden,  
der durch Kreditexpansion erzeugt worden ist.  
Die Alternative kann nur sein:  
Entweder die Krise kommt früher  
– als ein Ergebnis der freiwilligen  
Einstellung der Kreditexpansion –  
oder später als eine finale und totale  
Katastrophe des betreffenden Währungssystems.“*

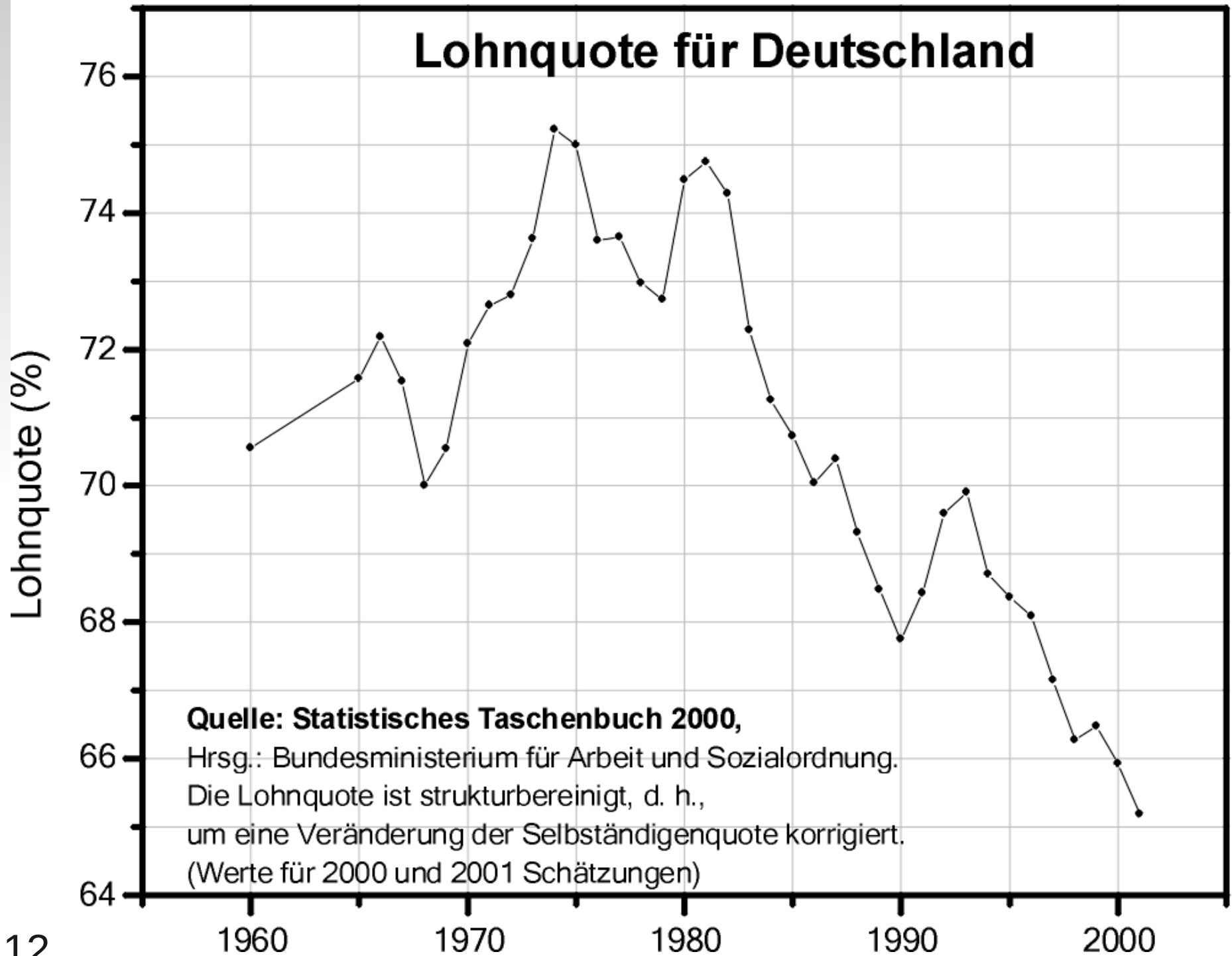
*Ludwig von Mises: Habilitationsschrift 1912*

# Nettovermögen der Privathaushalte

Zahlen aus dem Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung 2004/5  
(1998 und 2003 als Differenz zu 1993 in Tausend Euro pro Haushalt)



# Lohnquote für Deutschland



**Quelle: Statistisches Taschenbuch 2000,**

Hrsg.: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung.

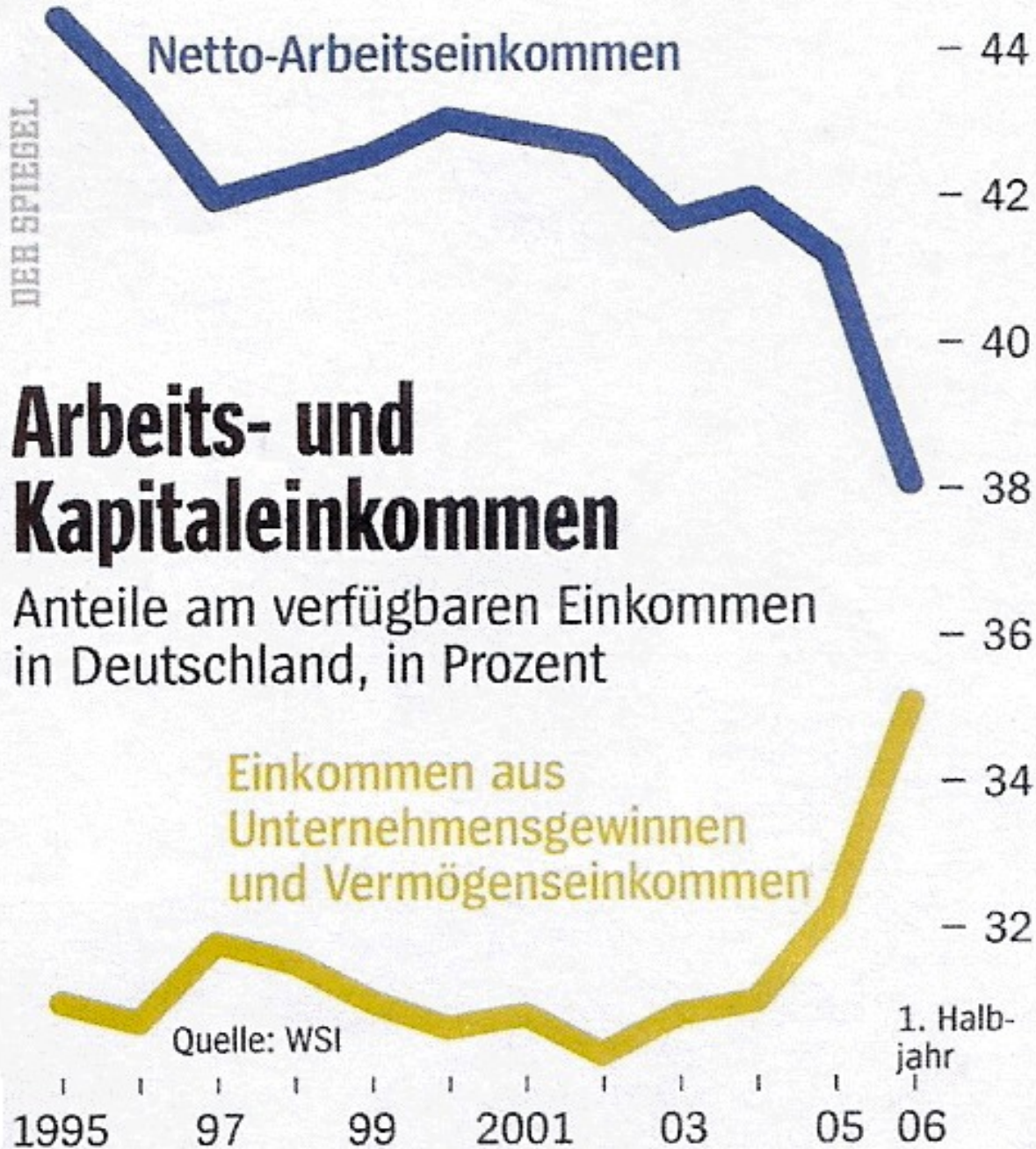
Die Lohnquote ist strukturbereinigt, d. h.,

um eine Veränderung der Selbständigenquote korrigiert.

(Werte für 2000 und 2001 Schätzungen)

# Arbeits- und Kapitaleinkommen

Anteile am verfügbaren Einkommen in Deutschland, in Prozent



Quelle: WSI

1. Halbjahr

**Alexander Jung et al.:**  
Gipfel der Ungerechtigkeit.  
Der Spiegel 23/2007, S. 40  
und  
**Michael Sauga:**  
Doppeltes Risiko.  
Der Spiegel 27/2007, S. 97

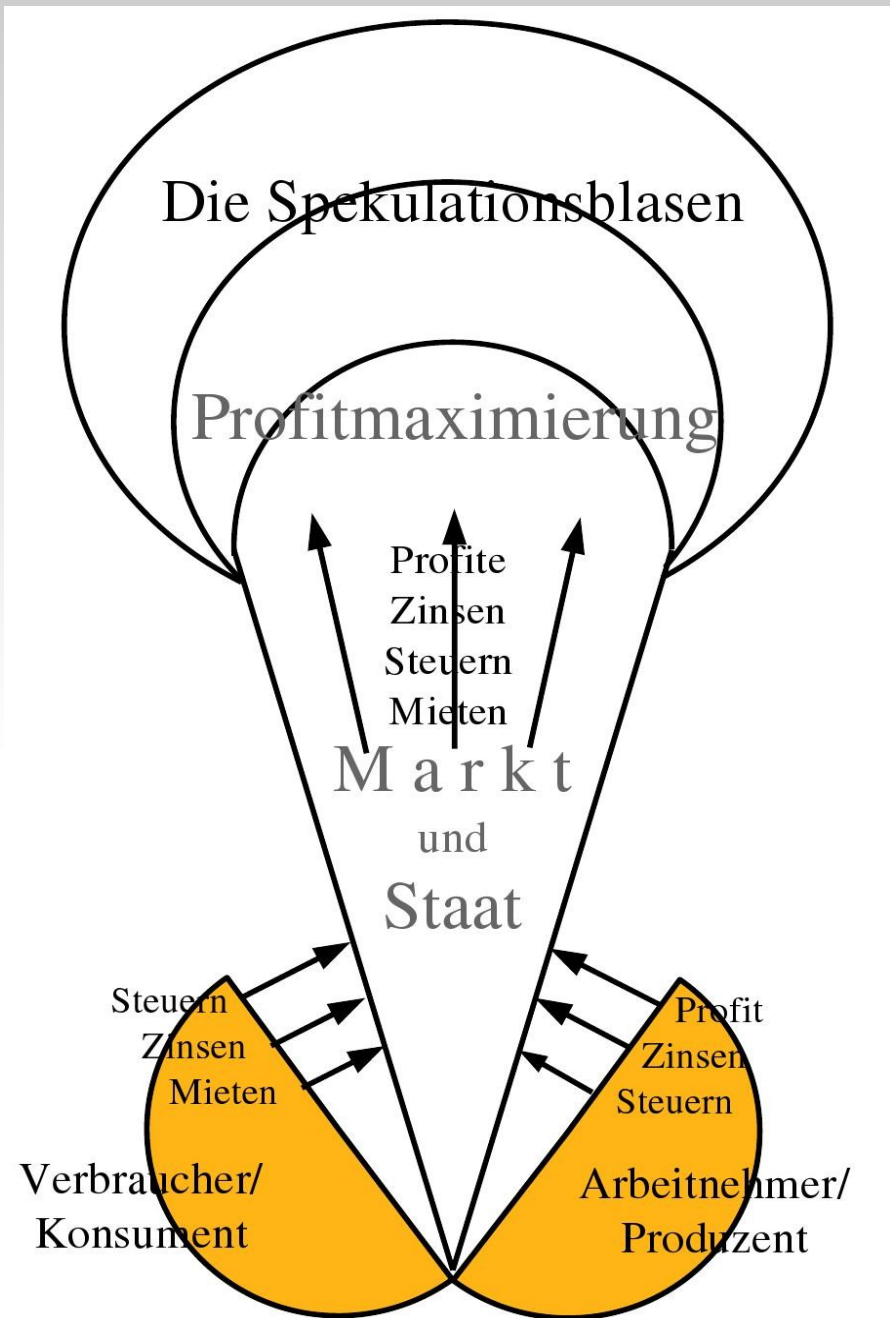
## Mittleres Äquivalenzeinkommen, Armutsrisikoschwelle und mittleres Arbeitseinkommen

Jahr	Mittleres Äquivalenzeinkommen in Euro/Monat (Median)	Armutsrisikoschwelle in Euro/Monat (60% des Medians)	Jährliche Arbeitsstunden der Erwerbstätigen und Arbeitnehmer in Millionen*)	Mittleres Arbeits- einkommen in Euro/Stunde
2003 [BMAS 2005]	1564	938	102851	13,39
2004 [Destatis 2005]	1427 <b>(-137/-8,8%)</b>	856 <b>(-82)</b>	103306 <b>(+455/+0,4%)</b>	12,20 <b>(-1,20/-8,9%)</b>
2005 [Destatis 2008]	1301 <b>(-263/-16,8%)</b>	781 <b>(-157)</b>	102413 <b>(-438/-0,4%)</b>	11,16 <b>(-2,21/-16,5%)</b>
2006 [Datenrep. 2008]	1254 <b>(-310/-19,8%)</b>	752 <b>(-186)</b>	102866 <b>(+15/+0,001%)</b>	10,79 <b>(-2,60/-19,4%)</b>

\*) Angaben in dieser Spalte: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Bundesanstalt für Arbeit (BA) in Nürnberg

## Robert Kurz: Antiökonomie und Antipolitik, 2001:


*„Historisch hat sich der Markt von den Grundstoffen, den Vor- und Zwischenprodukten immer weiter vorgeschoben und immer mehr reproduktive Bezüge okkupiert; nicht nur bis zu den Endprodukten, die direkt in die Konsumtion eingehen, sondern darüber hinaus bis zur Vermittlung der Konsumtion selber in Form von Dienstleistungen und bis in den Intimbereich.“*



Die beiden Teilhälften des durch den Markt gespaltenen Individuums



# Google-Recherche im Oktober 2004

 [Web](#) [Bilder](#) [Groups](#) [Verzeichnis](#) [News](#)

[Erweiterte Suche](#)  
[Einstellungen](#)

Suche:  Das Web  Seiten auf Deutsch  Seiten aus Deutschland

**Web** Ergebnisse 1 -3 von ungefähr 4 Seiten auf Deutsch für Profitminimierung . (0,12 Se

Meinten Sie: [Profitmaximierung](#)

[EndedteinflussIV](#)  
... Verhältnis zwischen europäischem Unternehmer und melanesischem Arbeiter nehmen, insbesondere wenn eine Änderung in einer **Profitminimierung** resultieren konnte ...  
[www.uni-bayreuth.de/departments/neueste/EndedteinflussIV.htm](http://www.uni-bayreuth.de/departments/neueste/EndedteinflussIV.htm) – 41k [im Cache](#) – [Ähnliche Seiten](#)

[GESPRÄCH im November 1996 zwischen Bohne und Nico](#)  
... Mansito zum Umgang mit BSE: "Man muß dazu eine kaltblütige Haltung einnehmen, um keine ungünstigen Marktreaktionen (sprich: **Profitminimierung**) zu provozieren ...  
[www.hohnest.de/Satire/satire.htm](http://www.hohnest.de/Satire/satire.htm) – 30k – [Zusätzliches Ergebnis](#) [im Cache](#) – [Ähnliche Seiten](#)

[the Project Antipop Network](#)  
... Umweltschutz wird von der WorldTradeOrganization effektiv verhindert, da es **Profitminimierung** bedeuten würde, Umweltauflagen zu gehorchen....  
[schlabberbacke.piranho.com/main.html](http://schlabberbacke.piranho.com/main.html) – 13k – [Zusätzliches Ergebnis](#) [im Cache](#) – [Ähnliche Seiten](#)

*Um Ihnen nur die treffendsten Ergebnisse anzuzeigen, wurden einige Einträge ausgelassen, die den 3 bereits angezeigten Treffern sehr ähnlich sind.  
Sie können bei Bedarf [die Suche unter Einbeziehung der übersprungenen Ergebnisse wiederholen](#).*

Meinten Sie: [Profitmaximierung](#)

**Franz Staudinger 1903:**

*Das sind also die beiden wirtschaftlichen Ziele, die wir uns stecken müssen: die direkte **Verbindung der Produktion mit dem Konsum** und Hand in Hand damit die Ausschaltung des Profits.*

## **Robert Kurz: Antiökonomie und Antipolitik, 2001:**

*Für eine emanzipatorische Bewegung, die sich der Notwendigkeit bewusst ist, **aus Keimformen heraus die gesellschaftliche Identität von Produktion und Konsumtion auf einer höheren Entwicklungsstufe wiederherzustellen**, folgt daraus, daß sie in genau umgekehrter Reihenfolge von den Dienstleistungen und den direkt in die Konsumtion eingehenden Endprodukten ausgehend dem Markt seine historische Beute wieder entreißen muss, um von diesen Endpunkten aus die gesamte Reproduktion aufzurollen und emanzipatorisch umzuformen.“*

# André Gorz

(Brief an Andreas Exner, 02.07.2007):

*Immerhin - der Kurz-Essay in krisis 19*

[Antiökonomie und Antipolitik]

*bekräftigt mich in der Meinung, dass*

*die Trennung zwischen*

*Produktion und Konsumtion*

*- Produzenten und Konsumenten -*

*das größte Hindernis auf dem Weg*

*aus dem Kapitalismus hinaus ist.*

*„Ein Versuch, die Unternehmenstätigkeit humanen, aufgeklärten Grundsätzen zu unterwerfen, ist die Kooperativenbewegung, in der Arbeiter und Verbraucher zum Vorteil aller Beteiligten gemeinsam die Eigentümerschaft an Unternehmen übernehmen und deren Management beeinflussen.“*

*Yunus 2008*

## Wertformel von Marx

Der Wert jeder kapitalistisch produzierten Ware  $W$  stellt sich dar in der Formel:

$$W = c + v + m$$

$W$  = Warenwert,  $c$  = konstantes Kapital (Infrastruktur, Rohstoffe),  
 $V$  = variables Kapital (Arbeitskraft) und  $m$  = Mehrwert

# Die vom Mehrwert befreite Produktion

$$W = c + v$$

Konsument und Produzent handeln aus, wie durch eine Verbesserung der Infrastruktur die Arbeit vereinfacht und die Produkte optimiert werden können.  
Löhne und Preise sind allein Sache der direkt Betroffenen

# (Mehr-)Wertschöpfungskette

$$W = c + v + m$$

$$W' = c + v + m$$

$$W'' = c + v + m$$

$$W''' = c + v + m$$

$$W'''' = c + v + m$$

$$W''''' = c + v + m$$

Auf der untersten Ebene stellt  $c$  den Rohstoff Erde, Erdöl, Metall, Kohle etc. dar. Eingesetzt wird immer wieder Arbeitskraft, von der allerdings auf jeder Ebene der Mehrwert abgezogen wird. Vom Anfang bis zum Ende der Wertschöpfungskette streitet sich also der Anleger – weil er angeblich  $c$  geliefert habe - mit dem Arbeitnehmer ( $v$ ) um den Anteil ( $m$ ) am Arbeitsergebnis. Der Konsument ( $W$ ) jedoch muss alles finanzieren.



# Produktionskette ohne „Wertschöpfung“ für Anleger

$$W = c + v$$

$$\uparrow$$
$$W' = c + v$$

$$\uparrow$$
$$W'' = c + v$$

$$\uparrow$$
$$W''' = c + v$$

$$\uparrow$$
$$W'''' = c + v$$

$$\uparrow$$
$$W''''' = c + v$$

Auf den jeweiligen Produktionsebenen wird kein „Mehrwert“ mehr abgezogen, sondern auf den Lohn, die Infrastruktur und/oder die Preise umgelegt. Die Infrastruktur wird von Verbrauchern als Solidarkapital verwaltet. Über Löhne und Preise wird von Konsumenten und Produzenten gemeinsam entschieden.

## Landauer 1913 über Genossenschaften:

*„Aber doch haben die Arbeiter, die ihren Konsum zusammengetan haben, schon eigene Fabriken, Großbäckereien, Schlächtereien, eine Großeinkaufsgesellschaft mit eigenen Dampfern. Wo kam das Geld her zu diesen vielen Grundstücken, Baulichkeiten, Fabriken und Maschinen? Sie haben ihre Kundschaft organisiert! Kundschaft ist Kredit; Kredit ist wirtschaftliche Macht ... die Arbeitgeber sind die Konsumenten, die Arbeitnehmer die Produzenten; und beides sind dieselben Personen, und es gibt keine Arbeitgeber und Arbeitnehmer mehr.“*

# Finanzielle Ressourcen

Über die Riester-Rente sind bereits 400 Mrd. Euro  
zusammengekommen.

Statt dieses Geld in die Infrastruktur der Daseinsvorsorge zu  
investieren, wird von den Sparern dieses Geld den  
Hasardeuren auf den Finanzmärkten in die Hand gegeben,  
die ihnen dann diese Infrastruktur vor der Nase  
wegschnappen und deren Gebühren permanent erhöhen  
oder ihnen mit diesem Geld ihren Arbeitsplatz  
wegrationalisieren.

Wenn sie ihr Geld in regionalen solidarwirtschaftlichen  
Projekten anlegen würden, die von ihnen mitgestaltet  
werden könnten, würden sie die Kosten ihres  
Lebensunterhalts kontinuierlich senken können und eine  
stabileren Alterssicherung erreichen.

## Ursprünge der Genossenschaftsbewegung

- 1760: Werftarbeiter von Chatham und Woolwich betreiben eine eigene Mühle und eine eigene Bäckerei um ihre Lebenshaltungskosten zu senken.
- 1769: Weber aus Fenwick in Schottland betreiben einen gemeinsamen Wareneinkauf für ihre Familien.
- 1777 bis 1800: Zwei schottische und eine englische Lebensmittel-Assoziation betreiben je einen Laden.
- 1812: In Lennoxton in Schottland gründet die Friendly Victualling Society die weltweit erste Genossenschaft mit einem Rückvergütungssystem, die 153 Jahre existierte, bis sie 1965 mit einer Nachbargenossenschaft verschmolzen wurde.
- 1820: Robert Owen gründet in New Lanark, Schottland, zahlreiche kleine Arbeits- und Lebensgemeinschaften. Nach dem Verkauf verfällt New Lanark wieder. Konsumgenossenschaften hat Owen als Verfälschung seiner Ideen bezeichnet.
- 1827: William King und William Bryan gründen im südenenglischen Badeort Brighton die Co-operative Trading Association, die erste konsumgenossenschaftliche Bewegung mit etwa 300 Genossenschaften. Sie gaben die erste Genossenschaftszeitung den „Co-operator“ heraus. In den 1830er Jahren zerfiel die Bewegung wieder, weil sie nicht verbraucher-genossenschaftlich organisiert war und weder niedrigere Preise noch Rückvergütung anbot.
- 1832: Weber gründen in Rochdale auf der Basis von Kings Ideen die Rochdale Friendly Cooperative Society und eröffnen ein Jahr später einen Genossenschaftsladen, der jedoch 2 Jahre später wieder geschlossen werden muss.
- 1844: 28 dieser Weber, eröffnen als **Redliche Pioniere von Rochdale** (Rochdale Society of Equitable Pioneers) mit einem überarbeiteten Konzept neu eröffnet wird. Diese 28 Weber waren Chartisten, 6 von ihnen hatten bei den gescheiterten Versuchen von Robert Owens kommunistischen Siedlungen mitgewirkt. Die Chartistenbewegung, die von 1836 bis 1848 in England bestand, war die erste sozialistische Vereinigung, die in teilweise blutigen Kämpfen versucht hatte, die politische Macht durch die Arbeiter zu erringen. Diese Niederlagen nahmen sie zum Anlass, andere Formen der Selbsthilfe zur Verbesserung ihrer Lage zu erproben. Rochdale nennt sich aufgrund seiner Geschichte bis heute Birthplace of co-operation (Geburtsort des Genossenschaftswesens). **Hasselmann 1971**

# **Genossenschaftsprinzipien**

Identitätsprinzip

Offene Mitgliedschaft

Demokratieprinzip

Rückvergütung

Beschränkte Kapitalverzinsung

Politische und konfessionelle Neutralität

Barzahlung

Bildungsarbeit

# Von der Vereins- zur Genossenschaftsstruktur

Mitgliederversammlung  
(Vertreterversammlung)

Vorstand/Geschäftsführung

Aufsichtsrat

Genossenschaftsverband

# Entfaltung der Genossenschaften in Deutschland

- 1845: Erste Gründungen von Konsumvereinen in Sachsen
- 1848: Scheitern der Revolution und politische Reaktion bis 1860
- 1863: Eduard Pfeiffer gründet die Stuttgarter Konsumgenossenschaft
- 1867: Verabschiedung des ersten Genossenschaftsgesetzes
- 1871: Konsumvereine hatten 250.000 Mitglieder, Umsatz von 57 Mio. RM
- 1892: **Die SPD verbietet ihren Mitgliedern die Mitwirkung in Genossenschaften und auferlegt ihnen, Gründungen entgegenzutreten**
- 1894: Gründung der Großeinkaufsgesellschaft Deutscher Konsumvereine (GEG) in Hamburg
- 1902: **Ausschluss der Konsumgenossenschaften aus dem Verband der Produktivgenossenschaften**
- 1903: Gründung des Zentralverbandes deutscher Konsumgenossenschaften (ZdK)
- 1905: a) Gewerkschaften fordern erstmals auf, Genossenschaften zu unterstützen.  
b) Genossenschaften haben 1 Million Mitglieder
- 1910: a) **Internationaler Sozialisten- und Gewerkschaftskongress in Kopenhagen**  
b) Die SPD hebt das Verbot der Mitwirkung in Genossenschaften auf
- 1918-22: Beitrittswelle von etwa 1 Million Mitgliedern
- 1930: 3,5 Millionen Mitglieder, mit Familie etwa 10 Millionen versorgte Personen

## Die Konsumgenossenschaften und das Dritte Reich

Die Mittelständler forderten die sofortige Auflösung der "marxistischen" Konsumgenossenschaften, was allerdings zu bedrohlichen Ernährungsengpässen geführt hätte. Der Angriff auf die Konsumgenossenschaften erfolgte also schrittweise auf mehreren Ebenen:

- Das 1933 bereits erlassene **Rabattgesetz** reduzierte in § 5 die Rückvergütung auf den handelsüblichen Rabattwert von 3%,
- es wurden regelrechte Beutezüge veranstaltet und überall Verteilungsstellen der Konsumgenossenschaften zerstört,
- bereits zugesagte Kredite wurden gestrichen,
- Neugründungen wurden verboten,
- eine Konzessionspflicht wurde eingeführt,
- Zentralen und Filialen der Arbeiterbank, der Volksfürsorge und eines Teils der Baugesellschaften wurden besetzt,
- die demokratische Selbstverwaltung wurde durch das Führerprinzip ersetzt, d.h. Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder wurden von oben bestellt. (z.B.: Als sich Vorstände diesem Vorhaben widersetzen, marschierte eine Hundertschaft SA auf. Als die Anwesenden der Gewalt weichen wollten, wurden sie teilweise mit Waffengewalt daran gehindert, den Saal zu verlassen. Die entsprechende Neubesetzung von Vorstand und Aufsichtsrat war dann nur noch reine Formsache.)
- in Pressekampagnen wurde der wirtschaftliche Bankrott unterstellt und einzelnen Genossenschaftlern persönliche Bereicherung vorgeworfen,
- 1934 Erlass des **Kreditwesengesetzes**
- Einlagen mussten ausbezahlt werden,
- das 1935 erlassene "Gesetz über die Verbrauchergenossenschaften" schrieb vor, dass wirtschaftlich gefährdete Konsumgenossenschaften aufzulösen seien,
- **das Vermögen der ca. 1.500 Konsumgenossenschaften mit ca. 12.000 Läden, 400 Lagern, 300 Bäckereien, 60 Fleischereien und 200 sonstigen Betrieben wurde in das neu gegründete Gemeinschaftswerk der Deutschen Arbeitsfront überführt.**



## **Ahlener Programm der CDU (Parteiprogramm 1947):**

*"Das kapitalistische Wirtschaftssystem ist den staatlichen und sozialen Lebensinteressen des deutschen Volkes nicht gerecht geworden. Nach dem furchtbaren politischen, wirtschaftlichen und sozialen Zusammenbruch als Folge einer verbrecherischen Machtpolitik kann nur eine Neuordnung von Grund auf erfolgen.*

*Inhalt und Ziel dieser sozialen und wirtschaftlichen Neuordnung kann nicht mehr das kapitalistische Gewinn- und Machtstreben, sondern nur das Wohlergehen unseres Volkes sein.*

*Durch eine gemeinschaftliche Ordnung soll das deutsche Volk eine Wirtschafts- und Sozialverfassung erhalten, die dem Recht und der Würde des Menschen entspricht, dem geistigen und materiellen Aufbau unseres Volkes dient und den inneren und äußeren Frieden sichert."*

## **Gefahren für die Solidarwirtschaft**

*„Während der großen Wirtschaftskrise der Jahre 1929 bis 1932 saß der Wirtschaftsliberalismus auf der allgemeinen Anklagebank.*

*Heute aber sind viele Hände bemüht, um seinen kahl gewordenen Scheitel einen neuen Heiligenschein zu weben.*

*Im Zeichen des sogenannten **Neoliberalismus** erleben wir eine Renaissance des liberalen Wirtschaftsdenkens. ... Die Genossenschafter dürfen nie vergessen, dass die Genossenschaft **keine Erwerbsgesellschaft** ist, und dass der Geist der **Profitmacherei Sünde wäre gegen die genossenschaftliche Ausgangsidee!**“*

**Erik Nölting 1949**

# Probleme der (Konsum-)Genossenschaften in der Bundesrepublik

- Trennung in Ost und West
- Weiterbestehen von Gesetzen des Dritten Reiches (Rabattgesetz und Kreditwesengesetz)
- Neoliberalisierung des genossenschaftlichen Denkens und Handelns (etwa ab 1952)
- Einführen des Nichtmitgliedergeschäftes (Anbieterseite des kapitalistischen Marktes!)
- Aufnahme von Krediten (Kreditexpansion)
- Erstarken der Konkurrenz durch amerikanische Supermärkte
- Höhere Löhne machten die Mitgliedschaft in Genossenschaften überflüssig
- Für die wachsende Produktpalette wurde die genossenschaftliche Entscheidungsstruktur zu schwerfällig

# Probleme der (Konsum-)Genossenschaften in der Bundesrepublik

- ~~Trennung in Ost und West~~
- Weiterbestehen von Gesetzen des Dritten Reiches  
(~~Rabattgesetz~~ und Kreditwesengesetz)
- ~~Neoliberalisierung~~ des genossenschaftlichen Denkens und Handelns (etwa ab 1952)
- Einführen des Nichtmitgliedergeschäftes  
(Anbieterseite des kapitalistischen Marktes!)
- ~~Aufnahme von Krediten~~ (Kreditexpansion)
- Erstarken der Konkurrenz durch ~~amerikanische Supermärkte~~
- ~~Höhere Löhne~~ machten die Mitgliedschaft in Genossenschaften überflüssig
- Für die wachsende Produktpalette wurde die genossenschaftliche Entscheidungsstruktur zu ~~schwerfällig~~

# **Instrumentelle Ressourcen**

(Open-Source-Software)

Linux mit Debian, Ubuntu etc.

Wikipedia

OpenOffice

Typo3

Magento und OS-Commerce

Kartierungssoftware

Open Design

Factor E Farm

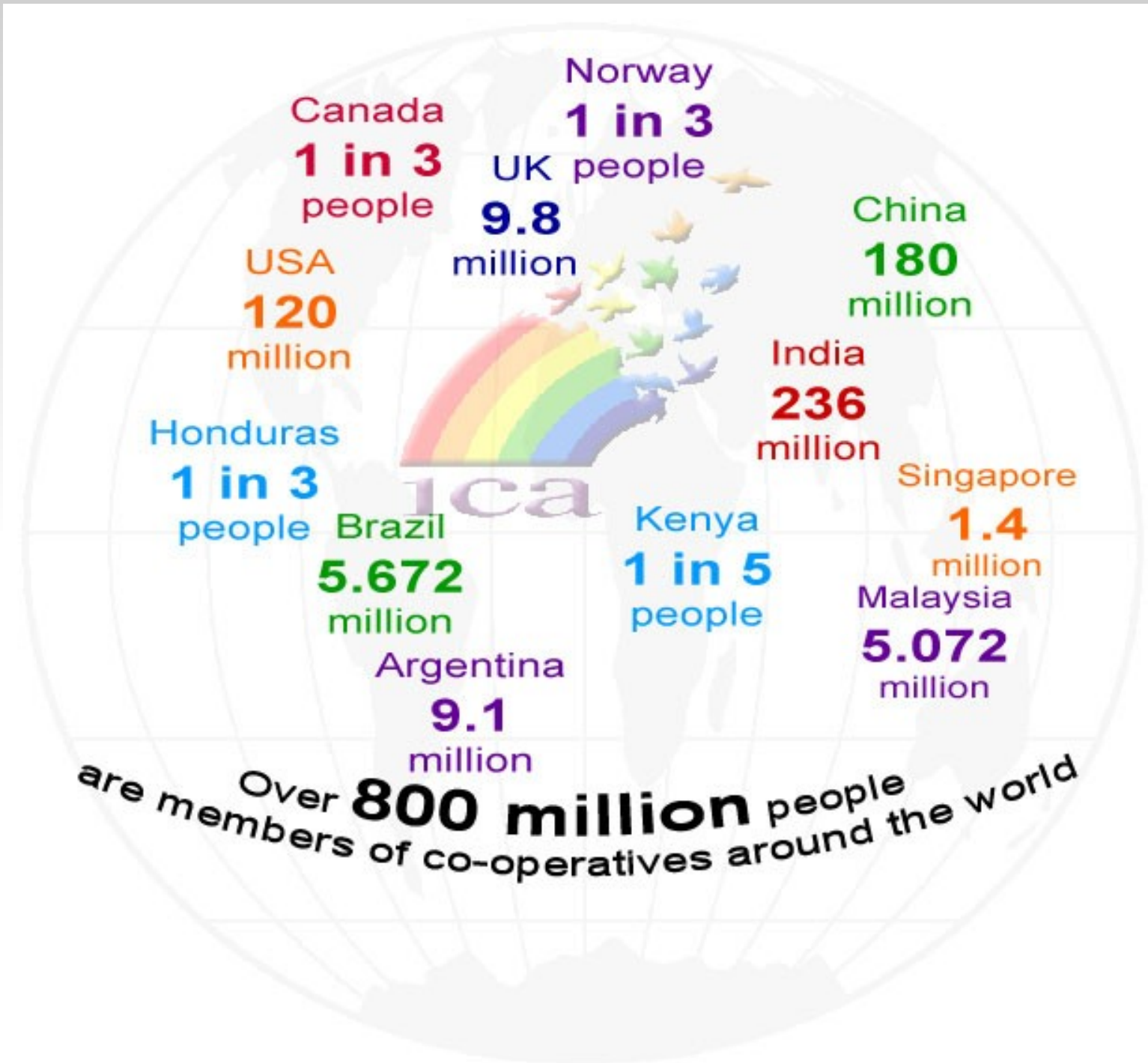
NutziGems

Commons-Netzwerk

Freie Funknetze

# Genossenschaften weltweit

Weltweit:	800 Millionen Mitglieder
Europa (25):	140 Millionen Mitglieder
Deutschland:	22 Millionen Mitglieder
USA:	100 Millionen Mitglieder
Indien:	200 Millionen Mitglieder
Japan:	70 Millionen Mitglieder



Over **800 million** people are members of co-operatives around the world

# Migros in der Schweiz

- Seit 1925. Seit 1941 Genossenschaft. Heute über 2 Millionen Mitglieder
- Umsatz über 25 Milliarden Franken pro Jahr
- 84.000 Mitarbeiter (davon rund 60 % Mitarbeiterinnen)
- **Die Personalkosten bei der Migros betragen 22% des Umsatzes (Bei Aldi in der Schweiz sind es Schätzungen zufolge 3%)**
- Im Laufe der Jahre wurden Reiseunternehmen (1935), ein Giro-Dienst (1937), Klubschulen (1944), der erste Schweizer Selbstbedienungsladen (1948), ein Buchclub (1950), die Gelben Taxis (1951), eine Benzin- und Heizölgesellschaft (1954), die Migros-Bank (1957), eine Versicherungsgesellschaft (1958), das erste Schweizer Freizeit-Center etc. gegründet
- Migros ist in der Schweiz Marktführerin im ökologischen Bereich
- Hohe Sozial- und Umweltstandards (z.B. nur Produkte aus fairen verbindlichen Arbeitsverträgen, keine mit Luftfracht transportierten Produkte, keine gentechnischen Produkte)
- Angebot: Ob Kaffee, Sofas, Ferien oder Fussballschuhe, ob DVDs, Lidschatten, Büroklammern oder PCs, ob Fotoapparate, SIM-, Kredit- oder Theaterkarten - in der Migros finden Sie das alles und vieles mehr. Attraktives Basis-Sortiment für Wohnen, Essen und Schlafen, alles für den Hobby Heim- und Gartenwerker, alles für den Sport, Bücher, Musik, Filme, Software und Games, moderne Möbel, Wohnaccessoires und trendige Promotionen, Bürobedarf, Bürotechnik und Büromöbel, Frauen- und Herrenausstatter, Treib- und Heizstoffe



# Central Cooperativa de Servicios Sociales del Estado Lara (Cecosesola) in Venezuela

1967 gegründet als Transportunternehmen mit letztlich 127 Bussen  
1979 Konkurs, führt zum Umdenken in den Organisationsgrundsätzen  
Heute arbeiten 22 Stadtteilbasiskooperativen und 45 Produktions-  
und Versorgungskooperativen 2.000 Menschen für 40.000 aktive  
Cooperatistas miteinander, ohne dass ein Vorstand oder eine  
Mehrheit die Abstimmungen entscheidet.

Kernelemente sind Basisentscheidung, Rotation und Konsens.  
Die Produktionsstätten liegen in einem Umkreis von 160 km  
um Barquisimeto.

Wöchentlich werden rund **50.000 Familien** mit rund **500 t Früchten  
und Gemüse** versorgt.

Ein eigenes **Gesundheitszentrum** versorgt monatlich 10.000 Menschen.  
Mit über 140.000 assoziierten Mitgliedern soll ein **neues erweitertes  
Gesundheitszentrum** errichtet werden.

Eigenes **Bestattungsunternehmen**

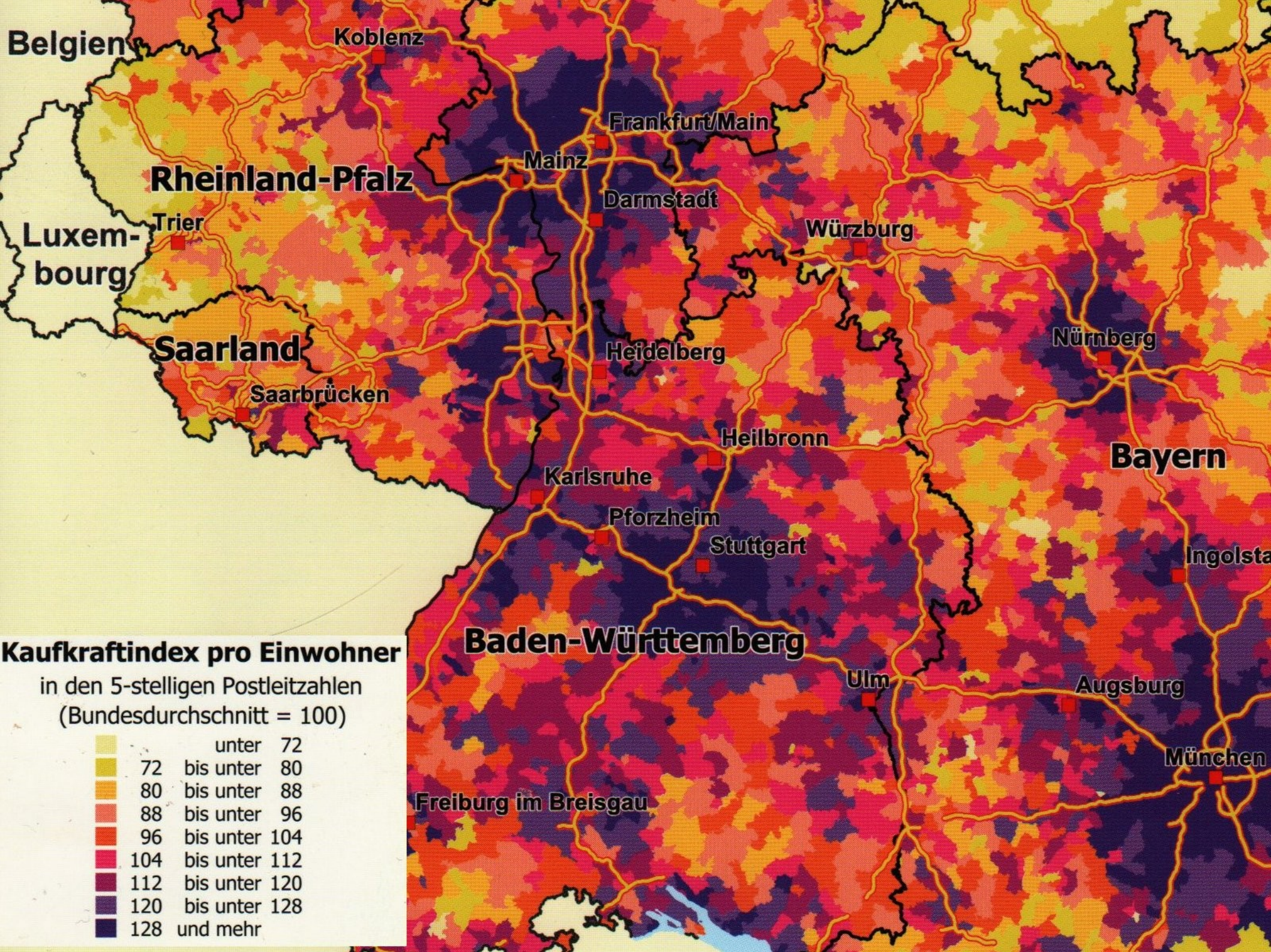
# **Wissenschaft und Politik beginnen, die wirtschaftliche Selbsthilfe zu unterstützen**

(zumindest auf globaler Ebene)

Das Nobelpreiskomitee hat

- 2006 Muhammad Yunus (Grameen-Bank) und
  - 2009 Elinor Ostrom (Verfassung der Allmende)
- mit dem Nobelpreis ausgezeichnet.

Die UNO hat das Jahr 2012 zum Jahr der Genossenschaften erklärt.



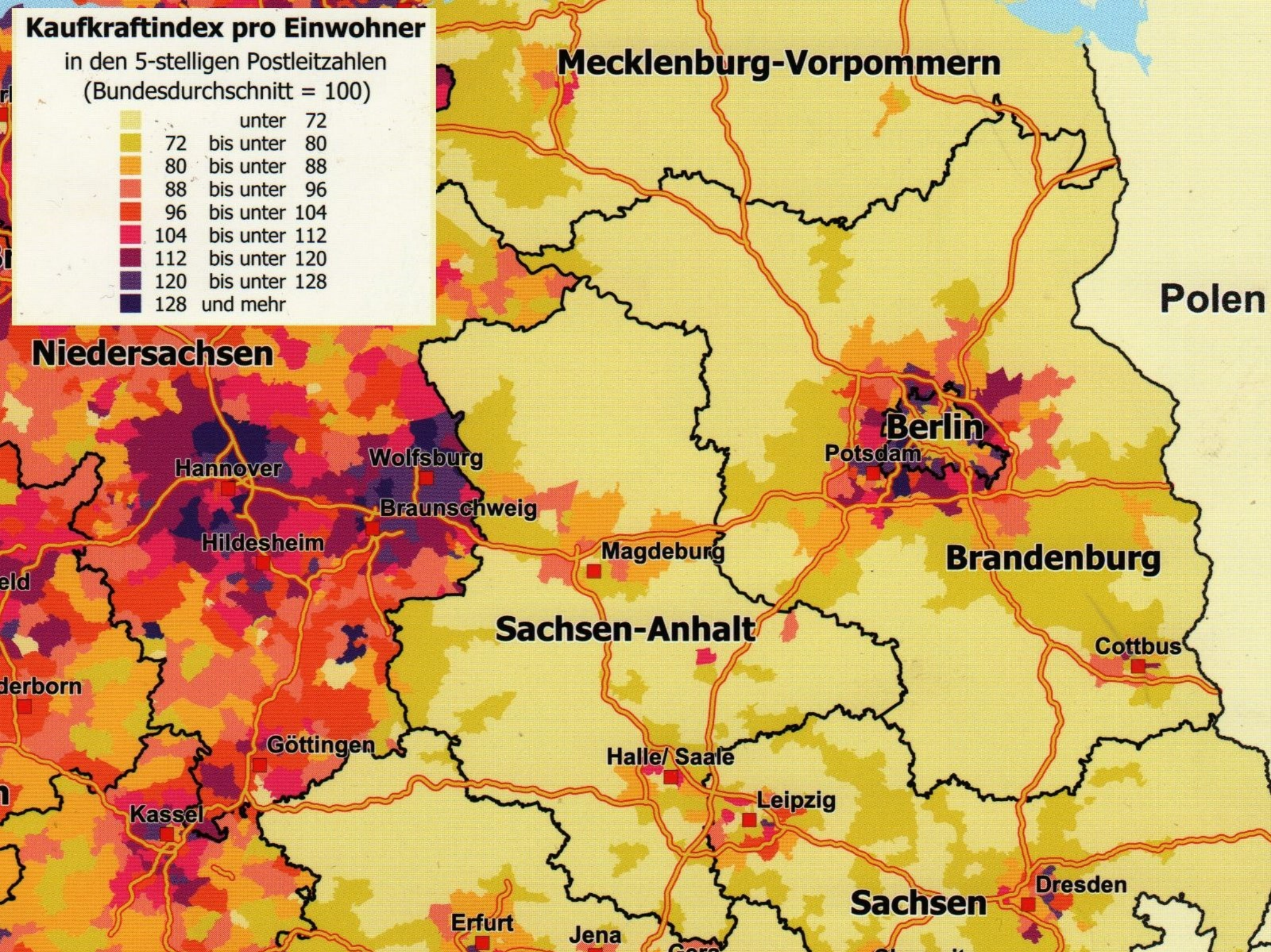
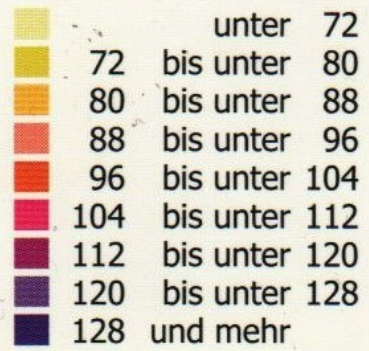
### Kaufkraftindex pro Einwohner

in den 5-stelligen Postleitzahlen  
(Bundesdurchschnitt = 100)

Light Yellow	unter 72
Yellow	72 bis unter 80
Orange	80 bis unter 88
Red-Orange	88 bis unter 96
Red	96 bis unter 104
Dark Red	104 bis unter 112
Maroon	112 bis unter 120
Dark Purple	120 bis unter 128
Dark Blue	128 und mehr

# Kaufkraftindex pro Einwohner

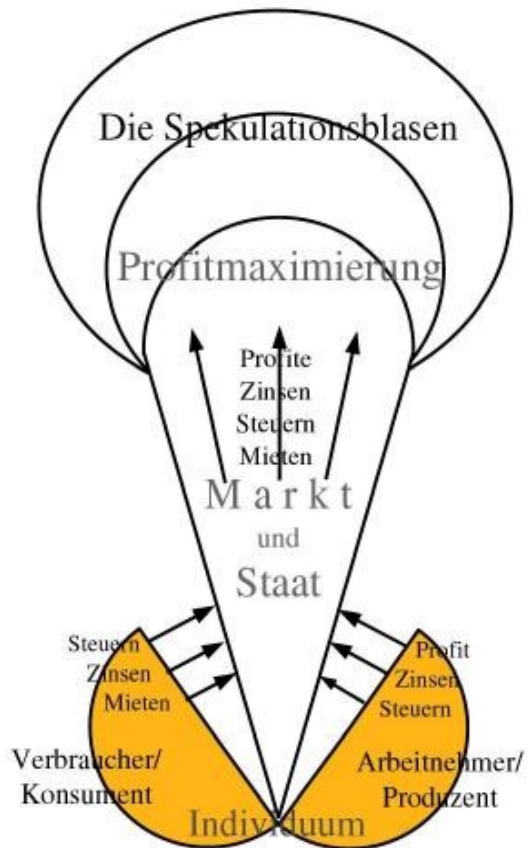
in den 5-stelligen Postleitzahlen  
(Bundesdurchschnitt = 100)



Wolfgang Fabricius

# Kapital ohne Kundschaft

Coop 2.0: digitale Wiederbelebung der  
Solidarwirtschaft mit  
Reproduktionsgenossenschaften



Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit